

Von 1914 bis heute verzeichnete die Schweizer Luftwaffe rund 400 Flugunfälle. Dabei sind über 350 Besatzungsmitglieder, Passagiere sowie Personen am Boden ums Leben gekommen. Peter Brotschi, Aviatikjournalist und Fliegeroffizier, hat Tausende von Aktenseiten gesichtet und überlebende Besatzungsmitglieder befragt. Damit hat er erstmals die Geschichte der militärischen Flugunfälle in der Schweiz komplett aufgearbeitet.

Als Redaktor einer Tageszeitung machte der Autor die Erfahrung, dass Flugunfälle der lokalen Bevölkerung noch Jahrzehnte nach dem Ereignis in lebhafter Erinnerung sind. Auch zeugen überall im Land Gedenksteine von den Abstürzen. Peter Brotschi hat im Bundesarchiv und in den Archiven der Luftwaffe unzählige Expertenberichte, technische und fliegerische Expertisen, Unfallskizzen, Karten und Fotos gesichtet. Im Buch ist der Hergang jedes einzelnen Flugunfalls präzise beschrieben, begleitet von Angaben zu Absturzort, Zeit, Luftfahrzeug sowie den Namen und Fotos der tödlich verunfallten Besatzungen. Bilder von Absturzstellen, von Maschinen vor dem tragischen Einsatz sowie Skizzen ergänzen die Unfallberichte.

Peter Brotschi ist Lehrer, Journalist mit Spezialgebiet Aviatik sowie Major aD der Schweizer Luftwaffe. Er ist ein grosser Kenner der Schweizer Luftfahrtgeschichte. Von 1994 bis 2002 war er Chefredaktor der «AeroRevue». Als Buchautor schrieb er unter anderem über den Regionalflugplatz Grenchen, den Lufttransport der Schweizer Luftwaffe sowie über Ausbildung und Einsätze bei der Jetfliegerei in der Schweizer Luftwaffe.